

Erscheint täglich
sonntags mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
jährlich 1.50
vierteljährlich 0.40
monatlich 0.15
pro ann. fort ins Haus. Durch
den Post bezogen 1.66

„Die Neue Welt“
(Anzeigungsvertrag), durch
den Post nicht bezogen, folgt
sonntags 10 s., vierteljährlich 30 s.

Die Neue Welt

Infektionsgebäude
benötigt für die 500stimmige
Bekleidungs- oder Bekleidungs-
15 s., für Bekleidungs-
Bereits- und Bekleidungs-
angelegen 10 s.

Inferate für die fällige
Kammer müssen spätestens bis
sonntags 1/10 Uhr in der
Spezialkommission aufgegeben sein.

Entgegengen. in der Post-
sendungsliste unter Nr. 1077.

Offizielles sozialdemokratisches Organ
für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geiststraße 21, erster Hof parterre rechts.
Telegraphen-Adresse: Post-Bezirk Halle-Saale.
Halle: für Wahrheit und Recht.

Nr. 60. Mittwoch den 11. März 1896. 7. Jahrgang

Ein Kaiserbrief über das Duell.

An einen General im Heere des Kaisers.
Herr General!

Den Grafen von K. und Hauptmann W. schiden Sie
jünglich in Krefeld. Der Graf ist aufbraunend, jung, von
seiner Geburt und von solchen Ehrgeizigen eingenommen.
Hauptmann W. ist ein alter Kriegskrieger, der jede Sache
mit dem Degen und Pistolen berichtigt will; und welcher
das Kartell des jungen Grafen zugleich mit Leidenschaft be-
handelt!

Ich will und leide keinen Zweikampf bei meinem Heere,
verachte die Grundzüge derselben, die ihn verteidigen, die
ihn zu rechtfertigen suchen, und sich mit kaltem Blute durch-
setzen.

Wenn ich Offiziers habe, die sich mit Bravour jeder
feindlichen Gefahr bloßgeben, die bei jedem sich ereignenden
Fall Mut, Tapferkeit und Unerschrockenheit im Angriff und
in der Verteidigung zeigen, so schätze ich sie hoch; die Gleich-
gültigkeit, die sie bei solchen Gelegenheiten für den Tod
äußern, dient ihrem Vaterlande und ihrer Ehre zugleich.

Wenn aber hierunter Männer sein sollten, die alles der
Rache und dem Hoffe für ihren Feind aufzuopfern bereit
sind, so verachte ich dieselben; ich habe einen solchen Men-
schen für nichts Besseres als einen römischen Gladiateur.

Veranlassen Sie ein Kriegsrecht über diese zwei Offiziers;
untersuchen Sie mit derjenigen Unparteilichkeit, die ich von
jebem Richter fordere, den Gegenstand des Streits, und wer
hier von am meisten Schuld tragend ist, der werde ein Opfer
seines Schicksals und der Gerechtigkeit.

Eine solche barbarische Gewohnheit, die dem Jahrhundert
der Aemtern und Bürgerschaft angemessen ist, und die oft
zu traurigen Wirkungen auf einzelne Familien gehabt, will
ich unterdrückt und bestraft wissen, und sollte es mir die
Hälfte meiner Offiziers rauben! Doch giebt es Menschen,
die mit dem Charakter von Feldmann denjenigen eines guten
Unterhans vereinbaren; und das kann nur der sein, welcher
die Sittengesetze verehrt.

Dieser Brief stammt, wie die Leipz. Volksztg., der wir
ihn entnehmen, schreibt, aus dem Monat August des Jahres
1771 und ist geschrieben von dem Sohne der Maria The-
refia, Kaiser Joseph II. von Oesterreich.

Welscher Reichstag.

55 Sitzung vom 9. März, 1 Uhr
Fortsetzung der zweiten Beratung der **Gewerbeordnungs-
vorlage**.

Die Debatte behandelt den Kleinhandel mit Bier. Nach dem
Antrag Schäbler soll durch Landesgesetz angeordnet werden können,
daß der Kleinhandel mit Bier den Bestimmungen der Gewerbe-
ordnungs-Novelle unterworfen wird. Der Antrag Rösche will nur
den Kleinhandel mit Bier vom Satz treffen.

Abg. v. **Hollefer** (Fris.) bekämpft beide Anträge und empfiehlt
seinen Antrag, den Kleinhandel mit Bier nur zu unterlegen, wenn
der Gewerbetreibende wiederholt wegen unbefugten Schankbetriebes
bestraft worden ist.

Abg. **Rösche** (Wid.) führt aus, der Kleinhandelsverkehr habe in
Norddeutschland den Schnapskonsum eingeschränkt. In Norddeutsch-

land werden jährlich 1500—2000 Millionen Flaschen Bier kon-
sumiert, was etwa ein Drittel der gesamten Produktion ist. Es
handelt sich nicht um einen bloßen Konsum, sondern um einen
Gewinn, der in die Hände der Kleinrentner fließt. Die Kleinrent-
ner sind die gefährlichsten Feinde der Arbeiterklasse. Sie sind
die Ursache der Armut und der Elendigkeit der Bevölkerung.
Der Staat hat die Pflicht, die Kleinrentner zu bekämpfen und
den Arbeiterklasse zu schützen. Die Kleinrentner sind die Ursache
der Armut und der Elendigkeit der Bevölkerung. Der Staat hat
die Pflicht, die Kleinrentner zu bekämpfen und die Arbeiterklasse
zu schützen. Die Kleinrentner sind die Ursache der Armut und
der Elendigkeit der Bevölkerung. Der Staat hat die Pflicht, die
Kleinrentner zu bekämpfen und die Arbeiterklasse zu schützen.

Abg. **Schäbler** (Fris.) bekämpft die Vorlage und empfiehlt
seinen Antrag, den Kleinhandel mit Bier nur zu unterlegen, wenn
der Gewerbetreibende wiederholt wegen unbefugten Schankbetriebes
bestraft worden ist.

Abg. **Rösche** (Wid.) führt aus, der Kleinhandelsverkehr habe in
Norddeutschland den Schnapskonsum eingeschränkt. In Norddeutsch-

land werden jährlich 1500—2000 Millionen Flaschen Bier kon-
sumiert, was etwa ein Drittel der gesamten Produktion ist. Es
handelt sich nicht um einen bloßen Konsum, sondern um einen
Gewinn, der in die Hände der Kleinrentner fließt. Die Kleinrent-
ner sind die gefährlichsten Feinde der Arbeiterklasse. Sie sind
die Ursache der Armut und der Elendigkeit der Bevölkerung.
Der Staat hat die Pflicht, die Kleinrentner zu bekämpfen und
den Arbeiterklasse zu schützen. Die Kleinrentner sind die Ursache
der Armut und der Elendigkeit der Bevölkerung. Der Staat hat
die Pflicht, die Kleinrentner zu bekämpfen und die Arbeiterklasse
zu schützen. Die Kleinrentner sind die Ursache der Armut und
der Elendigkeit der Bevölkerung. Der Staat hat die Pflicht, die
Kleinrentner zu bekämpfen und die Arbeiterklasse zu schützen.

Abg. **Schäbler** (Fris.) bekämpft die Vorlage und empfiehlt
seinen Antrag, den Kleinhandel mit Bier nur zu unterlegen, wenn
der Gewerbetreibende wiederholt wegen unbefugten Schankbetriebes
bestraft worden ist.

Abg. **Rösche** (Wid.) führt aus, der Kleinhandelsverkehr habe in
Norddeutschland den Schnapskonsum eingeschränkt. In Norddeutsch-

Terminal.

Sozialer Monismus von Emil Bolo.
Nachdruck verboten.

Der Ingenieur ließ ihn nicht mehr hinausgehen; darum blieb
er dicht beim Schacht. Doch er setzte sich nicht neben seine Mutter,
er rannte herum, war bald hier, bald dort, von einer unbeherrsch-
ten Angst zu unaufhörlicher Bewegung getrieben.

Es war am dritten Tage. Regnet, verzweifelt, etwas zu finden,
hatte er sich entschlossen, am Abend die Nachforschungen abzubrechen.
Als er auf Mittag mit seinen Leuten wieder hinausgehen wollte,
um einen letzten Versuch zu wagen, kam ihm Zacharias sehr rot
und aufgeregt entgegen, indem er rief:

„Sie ist da! Sie hat mir gedeutet; kommt! kommt!“

Er hatte sich trotz des Verbotes hinausgeschlichen und schrie,
daß man ihm im zweiten Stollen der Althelmader ein Zeichen
gegeben habe.

„Aber wir haben schon zweimal dort verjocht.“ entgegnete Regret
ungläubig. „Nun, wir wollen sehen!“

Die Wache war, an allen Stellen sichtlich aufgefunden, man
wurde sie gewaltsam verdrängt, die Wache wartete, die Wache
lebte neben dem Schacht, die Augen unterwandt in das schwarze
Loch verfiel.

Unter klopfte der Ingenieur an der von Zacharias beschilderten
Stelle in gemessenen Abständen drei Schläge; dann befiel er
allen unbewegliche Ruhe und schaute das Uhr an die Wand.
Er vernahm nichts und schüttelte den Kopf: es schien ihm klar,
Zacharias habe geträumt. Demnach ergiff dieser die Hand und
flohte. Seine Augen blühten, sein Körper erbeite; er hatte ge-
hört. Jetzt wiederholte die andere der Reihe nach den Versuch
und alle wurden lebhaft, denn sie hatten sich wohl die ferne Ant-
wort vernommen. Regret wollte es immer noch nicht glauben;
er klopfte wieder, hörte und vernahm jetzt wohl das feine,
leiseste Geräusch, in dem bekannten Rhythmus; das Zeichen der
Bergleute in Ordnung, welches die Kohle mit fruchtbarer Reinheit
durch große Entfernungen fortplant. Ein alter Russischer
erklärte, der Wad, welcher sie von den Kameraden treuete, müsse
mindestens fünfzig Meter tief sein. Doch es schien ihnen allen,
als reichten sie den Unglücklichen schon die Hand, und Begleitung

ergriff die kleine Schar. Regret mußte auf der Stelle die Arbeit
abbrechen lassen.

Nachdem Zacharias zu seiner Mutter hinausgegangen war, um-
armten sich beide unter Tränen. Aber die Wirtin, welche
auf einem Spaziergang dort vorüberkam, hatte die Gantanten
sich zu legen.

„Sie muß Euch nichts in den Kopf legen.“ sagte Katharina
wäre nicht unter denen, die das Zeichen gegeben haben, so würde
Euch das nader einen zu großen Schmerz machen.“

Gewiß, Katholiken konnte möglicherweise in einem andern Teile
der überkommenen Kunde liegen.

Aber Zacharias antwortete nicht: „Ich muß mich in Ruhe. Sie ist da, ich fühl es!“

Die Wache hatte sich wieder gesetzt und wartete stumm, mit
unbeweglichen, wie versteinerten Zügen.

Sobald die Nachricht in Motion bekannt wurde, führten alle
Wache Menschen herbei. Sie konnten nicht sehen, aber alle
fühlten die Schwingung der Wache. Sie mußten durch
Wachen aus dem Vorhofe vertrieben werden. Unten wurde Tag
und Nacht gearbeitet. Fürstend, daß man einen Hindernisse be-
gegnet könne, ließ Regret in absteigender Richtung drei verschiedene
Wege bauen, welche nach dem Punkte zusammenliefen, in welchem
man die Kameraden vermutete. Nur ein einziger Mann, der
Zacharias war, die Gefährdung zu vermeiden, hatte er
andere hinter sich lassen die losgeföhrte Kohle in Körbe und
reichten dieselbe enanber von Hand zu Hand. Es war eine Kette
von Arbeitern, die sich in dem Maße verlängerte, wie das Schach-
teln sich tiefer in den Berg hinein bohrte. Im Untergang ging es sehr
langsam, man machte sechs Meter in vierundzwanzig Stunden.
Der Ingenieur war die Gefährdung zu vermeiden, hatte er
andere hinter sich lassen die losgeföhrte Kohle in Körbe und
reichten dieselbe enanber von Hand zu Hand. Es war eine Kette
von Arbeitern, die sich in dem Maße verlängerte, wie das Schach-
teln sich tiefer in den Berg hinein bohrte. Im Untergang ging es sehr
langsam, man machte sechs Meter in vierundzwanzig Stunden.

wideten ihn in eine Rede; doch nach kurzer Pause drängte er
sich, noch wankende Knie, wieder hinein. Der Zwiespaß mit
dem Kohlenberg begann von neuem; mächtige dampfte Däbe schallten,
hängende Hüte unterhoben das tolle Gemese.

Aber die Kohle wurde nicht; zweimal gerend Zacharias schau-
ten unter seinen nervigen Heben. Die Sie nahm mit jedem Meter,
den man vorwärts zu; es wurde unendlich dumpf und dampf
in diesem engen Kanal, wo die Luft nicht zirkulieren konnte. Es
war ein Handventilator aufgestellt worden, doch derselbe genügte
nicht, und dreimal sog man Arbeiter, welche die Gase nieder-
gedrückt hatten, bewußlos aus der Kohle hervor. Regret blieb
unablässig in der Grube; man brachte ihm seine Wachen
hinunter. Von Zeit zu Zeit schloß er in einem Mantel geküllt
ein paar Stunden auf einem Sackler. Das fortwährend erkommene
Wasserglück der Bergarbeiter feuerte die Arbeiter an. Die nahe
Hüte um Gie, welche fruchtbarer Arbeiter und höher aus dem
Schacht herab, in dem unruhlichen summenden Klang, wie
von den Metallstäben einer Bombe, wurde immer lauter, was es
war, welcher die Arbeiter führte. Man strebte ihm entgegen, sowie
Soldaten in der Schlacht dem Donner der Kanonen entgegen
marschieren.

Sobald, wenn ein Arbeiter abgesetzt wurde ging der Ingenieur
mit ans Ende des Schachtlangens. Immer, klopfte und herdrückte
Bisher waren die Antworten schnell und dringend erfolgt; es
unterlag keinem Zweifel, sie bewegten sich in der guten Richtung.
Aber die Arbeit schritt entsetzlich langsam vor, und es war zu
bedauern, daß man zu spät ankommen konnte. Zu den ersten
beiden Tagen waren die dreizehn Meter tief gedrunken; am dritten
konnte er nur fünf Meter vorwärts, am vierten nur vier. Der
Meter täglich aus; es waren keine Fortschritte. Im neunten Tage
hatte der enge Damm, trotz der empfindlichen Wache, erst eine Länge
von zweihundertfünfzig Metern erlangt, und man berechnete, daß noch
zwei bis drei Meter zu durchsetzen blieben. Für die Kameraden war
dies der höchste Teil, einmal verwendet wurde eine Leiter, die
oben durch einen engeren Schacht. Dieser Gebrauch drängte
den Kameraden zu den in die Augen und lähmte ihren Arm
während in der Arbeit. Es schien unaußsicht, daß ein Arbeiter
länger leben könne.

(Fortsetzung folgt.)

Der in Artikel 3 a. a. alle Antrag Schäbler (sakulatischer Konfession) ...

Besüchtigt des Kleinhandels mit Bier wurde entgegen der Regierungsvorlage ...

Ueber den verdrängten Gesellschafter 4 findet auf Antrag des Abg. ...

Tagesschau.

Die christlich! Das Hauptorgan der bairischen Zentrumspartei, die Augsburg. Postzeit., bringt einen Artikel, das Armengebet betreffend ...

Der zwölfstündige Arbeitstag der Bäcker ist, wie unter Verlei aus der gestrigen Nummer ...

Herr Dr. Bödiker ist von seiner Reise nach dem Süden zurückgekehrt ...

Die deutschen Crispiner — zu denen, von der Vorwärts hervorhebt, auch die alte ...

Italien

Aus Rom wird vom Montag berichtet: Die Schwervergelteten, die wieder der Bildung eines Ministeriums ...

die Anklage gegen Crispi und dessen Ministerium zu fordern. Wie wir ...

Polizei- und Gerichtliches.

In Kassel wurde Genosse Ernst Joch von Volkslied. für ...

Soziale Uebersicht.

Berliner Banken und ihre Forderungen. Es wurden in den Jahren 1888—1891 an die Leiter der folgenden ...

Politische Ereignisse.

Das Weiveldesverfahren gegen den Genossen Braun von ...

Das Arbeiterbewegung.

Kottbus. Die anstehenden Wähler bestimmen so lange den Streik ...

Zum Streit der Konfessionsarbeiter.

Der Verband deutscher Schneider und Schneiderinnen hat durch die Bewegung in der Konfessionsindustrie ...

worten, vorausgesetzt, daß sie die Wahlen in der vormittags ...

Lokales und Provinziales.

Immer flott rückwärts. Die Magdeburger Zeitung hat angeordnet, daß das Freirechtliche ...

Die Stadterordneten-Versammlung kam gestern abend in der geschlossenen Sitzung ...

Aus dem Bureau des Stadttheaters. Die Vorbereitung für „Rienzi“, große tragische Oper ...

Das die Gesetzeskenntnis mancher Gemeindevorsteher sehr viel zu wünschen übrig läßt ...

Der Frühjahrsmarkt findet am 26. und 27. März an dem ...

Die Kraus- und Wiesmayer sollen nach dem unbekanntem Terrain ...

Zur Schiageri. Die in der Nacht zum Sonntag auf der ...

Zur Kauf- und Verkauf der vergangenen Woche verstarben ...

Giechenschein. Die 23-jährige Arbeiterin Hermann ...

Mitteilung

VON

Julius Löwinberg, Halle a. S.,

Manufaktur- und Modewaren. — Spezialität: **Reste.**

Grosse Ulrichstrasse 20, I. Etage.

Die avisierten

ausserordentlich billigen Waren

sind bereits in grossen Massen eingetroffen und kommen nunmehr in folgenden Gruppen zum Verkauf:

Gruppe I. Grosse Posten Scheuertücher à Stück 5 Pf. extragrob 10 Pf.	Gruppe II. Grosser Posten eis. Kleiderkattun gute Qualität à Meter 15 Pf.	Gruppe III. Grosser Posten eis. Kleiderbarchent Satin Auguste etc. à Meter 25 Pf.	Gruppe IV. Hochfeine Kleider und Costüms 5-6 Meter früher 4-6 Mark, jetzt 1 50-2 Mark.	Gruppe V. Hochfeine Kleider und Costüms 6-7 1/2 Meter früher 7-10 Mark, jetzt 3-6 Mark.
Gruppe VI. Grosser Posten Hemdentuche à Meter v. 50 Pf. an	Gruppe VII. Stauend billig! Grössere Posten Seide für Kleider und Blusen.	Gruppe VIII. Mehrere Tausend einzelne Kleider die allerneuesten u. apartesten Genres. früher 12-25 Mark, jetzt 7-15 Mark.	Gruppe IX. Grössere Posten Konfirmations- Kleider schwarz und farbija, stauend billig!	Gruppe X. Grosse Posten Unterröcke, Schürzen etc. für die Hälfte des regulären Preises.

Der Verkauf findet nur in der I. Etage statt.

Um durch stellenweisen Andrang Verkaufsförderung zu vermeiden, wird freundlich ersucht, die vorstehende Gruppenverteilung der Waren beachten zu wollen.

Sozialdemokrat. Verein für Halle und den Saalkreis.

Donnerstag den 12. März, abends 8 1/2 Uhr im „Kühlen Brunnen“, am Markt

➔ Versammlung. ➔

Tagesordnung: 1. Freuden und Leiden eines Reichthums. Gemüthliche Wanderer von Ad. Thiele. 2. Stellungnahme zu dem Verhalten eines Mitgliedes gegen den Verein. 3. Parteiangelegenheiten.

Der Vorstand.

➔ Trotha. ➔

Freitag den 13. März, abends 8 Uhr in Haack's Restaurant

öffentliche Wähler-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Wahlkomitees. 2. Das Programm für die Gemeinderatswahl. 3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen aller Wähler der 3. Klasse ersucht

Das Wahlkomitee.

Restauration od. dazu pass. Räume in Siebichenstein oder Halle sofort zu dichten gesucht. Offerten unter O. S., Geiskstraße 68, 2 Tr. erbeten.

Räumfuhren

werden angenommen (vor dem 1. April bill.) K. Müller, Sieb. Siebendorferstr. 6.

Allg. Konsumverein zu Halle a. S.

Eingetr. Genossensch. mit beschr. Haftpflicht

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, beim Unterzeichnen diejenigen Geschäftsführer, wie Fleischer, Bäcker etc. zur Sprache zu bringen, welche als Inhaber von Verkaufsstellen für den Verein unseren Mitgliedern höhere Preise abnehmen, als andern Kunden, die dem Verein nicht angehören, damit denselben eventuell die Verkaufsstellen entzogen werden können.

Die halbjährliche Inventur findet in diesem Jahre am Sonntag den 29. März und Montag den 30. März statt und bleiben während dieser Zeit die Geschäfte geschlossen.

Der Aufsichtsrat.

E. Bedau, Schimmelstr. 17, Vorsitzender.

Konfirmationsstühle und Stiefeln

in großer Auswahl zu realen billigen Preisen empfiehlt

K. Böhme,

Siebichenstein, Burgstraße 42a.

Wilhelmshöhe

Siebichenstein.

Mittwoch Schlachtfest.

ff. Würstl auch außer dem Hause.

Morgen Mittwoch

hausgeschlachtene Würstl.

Th. Haring, Brunsdörferstr.

Große Auswahl

selbstgefertigte Schultornister empfiehlt

W. Nitzel, Siebichenstein, Burgstr. 4.

ff. frühblaue Kartoffeln

sind angekommen

Reisch, Grafenweg 2 und 3.

Räumfuhren werden angenommen

Bermannstraße 19, Kohlhardt.

Gute Wische in Schachteln zu 5 und

10 J empfiehlt K. Böhme.

Eine Nähmaschine billig zu verkaufen

Brunnenstraße 16.

Tannengrün für Konfirmationen billig

zu verkaufen

Triftstraße 6.

Guterhaltene Mädchenstiefel m. Gummis

billig zu verkaufen

Plannerhöhe 52, 1. l.

Ein eisdener Kleiderkasten zu kaufen

gesucht. Näheres Plannerhöhe 43, 1. l.

Neu eröffnet!

Wiener's

Neu eröffnet!

Herrengarderoben- u. Schuhbazar

Bitterfeld, Dirastraße 15, im Hause der Aktienbrauerei

empfiehlt als Spezialität:

sämtliche Arbeitergarderobe, Lederhosen, Arbeitshemden, blaue Blusen und Jacken

➔ sowie alle Arten Schuhe und Stiefel ➔

➔ zu äußerst billigen Preisen. ➔

Meinen Grundsatz, dem Publikum nur gute, haltbare Ware zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen, werde ich stets bemüht bleiben, aufrecht zu erhalten und lade ich zum Besuch meines Geschäfts ergebenst ein.

